



Sabina Wolanski

Wanderausstellung zur Militärjustiz



Lageplan der von der Stiftung betreuten Denkmäler



PUBLIKATIONEN



Zeitzeugenreihe

Seit 2010 veröffentlicht die Stiftung Erinnerungen von Holocaustüberlebenden.



Kataloge

Minikatalog zur Ausstellung im Ort der Information



Holocaust. Der Ort der Information des Denkmals für die ermordeten Juden Europas



Tiergartenstraße 4. Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde



»Was damals Recht war ...« – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht – Katalog zur Wanderausstellung

Weitere Publikationen

www.stiftung-denkmal.de/publikationen

KONTAKT

Stiftung Denkmal
für die ermordeten Juden Europas
Geschäftsstelle
Georgenstraße 23, 10117 Berlin
Tel. +49 – (0)30 – 26 39 43 – 11
Fax +49 – (0)30 – 26 39 43 – 20
E-Mail: info@stiftung-denkmal.de

Presse

Tel. +49 – (0)30 – 26 39 43 – 26
E-Mail: presse@stiftung-denkmal.de

Besucherservice

Mo – Do 10 – 16 Uhr, Fr 10 – 13 Uhr
Tel. +49 – (0)30 – 26 39 43 – 36
Fax +49 – (0)30 – 26 39 43 – 21
E-Mail: besucherservice@stiftung-denkmal.de

Spenden

Sie können unsere Arbeit unterstützen:
Berliner Sparkasse, Konto: 6600 0076 62
BLZ: 100 500 00, BIC: BELADEBEXX
IBAN: DE24 1005 0000 6600 0076 62
Wir danken Ihnen herzlich!
www.stiftung-denkmal.de

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestags

INFORMATIONEN STIFTUNG DENKMAL FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS





Peter Eisenman



Besuchergruppe im Stelenfeld



Ort der Information



Homosexuellen-Denkmal



Sinti- und Roma-Denkmal



›Euthanasie‹-Informationsort

DIE STIFTUNG DENKMAL FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS

Die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas ist eine bundesunmittelbare Stiftung, die aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags vom 25. Juni 1999 gegründet wurde. Sie betreut die Denkmäler für die ermordeten Juden Europas, für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas sowie für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen wie auch den Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen ›Euthanasie‹-Morde.

Ihr gesetzlicher Auftrag beinhaltet, dazu beizutragen, »die Erinnerung an alle Opfer des Nationalsozialismus und ihre Würdigung in geeigneter Weise sicherzustellen«. Die Stiftung führt Sonderausstellungen und Gesprächs-abende mit Überlebenden, Vortrags- und Seminarveranstaltungen durch und erstellt begleitende Publikationen.

Internetangebote der Stiftung

- Jugend-Webseite: www.verfolgung-von-jugendlichen-im-ns.de
- Videoarchiv: www.sprechentrotz allem.de
- Gedenkstätten-Portal: www.memorialmuseums.org
- Ukraine-Projekt: www.netzwerk-erinnerung.de
- Stiftung Denkmal: www.stiftung-denkmal.de

DENKMAL FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS UND ORT DER INFORMATION

Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas im Zentrum Berlins ist die zentrale deutsche Gedenkstätte für die bis zu sechs Millionen jüdischen Opfer des Nationalsozialismus. Es wurde am 12. Mai 2005 der Öffentlichkeit übergeben. Unter dem von Peter Eisenman entworfenen Stelenfeld befindet sich der Ort der Information, gestaltet durch Dagmar von Wilcken. Die dortige Ausstellung dokumentiert die Verfolgung und Vernichtung der Juden Europas und die historischen Stätten der Verbrechen.

Öffnungszeiten Ort der Information

Di – So 10 – 18 Uhr (letzter Einlass 17.15 Uhr)
Schließtage: 24. bis 26. Dez. Eintritt frei.

- Lage: Cora-Berliner-Straße 1, 10117 Berlin

DENKMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS VERFOLGTEN HOMOSEXUELLEN

Das Denkmal wurde von Michael Elmgreen und Ingar Dragset entworfen. Es soll die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus ehren und zugleich »ein beständiges Zeichen gegen Intoleranz, Feindseligkeit und Ausgrenzung gegenüber Schwulen und Lesben setzen«. Das Denkmal wurde auf Beschluss des Deutschen Bundestages errichtet und am 27. Mai 2008 der Öffentlichkeit übergeben.

- Lage: Tiergarten, Ebertstraße, 10117 Berlin, gegenüber dem Holocaust-Denkmal

DENKMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS ERMORDETEN SINTI UND ROMA EUROPAS

Lange wurde der Völkermord an den als ›Zigeunern‹ verfolgten europäischen Sinti und Roma in der Öffentlichkeit kaum beachtet. 1992 beschloss die Bundesregierung die Errichtung eines nationalen Denkmals. Am 24. Oktober 2012 wurde das von Dani Karavan entworfene Denkmal eröffnet. Es besteht aus einem Brunnen mit einer versenkbaren Stele, auf der täglich eine frische Blume liegt.

- Lage: Simsonweg, 10117 Berlin, zwischen Reichstag und Brandenburger Tor

GEDENK- UND INFORMATIONSORT FÜR DIE OPFER DER NATIONALSOZIALISTISCHEN ›EUTHANASIE‹-MORDE

Im November 2011 beschloss der Deutsche Bundestag, einen Gedenkort für die Opfer der NS-›Euthanasie‹-Morde am historischen Ort der Planungszentrale zu errichten, der von der Architektin Ursula Wilms, dem Künstler Nikolaus Kollus und dem Landschaftsarchitekten Heinz W. Hallmann umgesetzt wurde. Der Gedenkort wurde am 2. September 2014 der Öffentlichkeit übergeben.

- Lage: Tiergartenstraße 4, 10785 Berlin, an der Philharmonie